

# Maunhofer Nachrichten.

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Erdmannshain, Eicha, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

**Bezugspreis:**  
Frei in's Haus durch Austräger  
Mk. 1.20 vierteljährlich  
Frei in's Haus durch die Post  
Mk. 1.30 vierteljährlich

Mit zwei Beiblättern:  
**Illustriertes Sonntagöblatt**  
und  
**Landwirtschaftliche Beilage.**  
Bestens alle 14 Tage.



Verlag und Druck:  
**Göng & Gule, Raunhof.**  
Redaktion:  
**Hugo Rösch, Raunhof.**  
In Vertretung H. Göng.

**Kufendigungen:**  
Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 10 Pfg. die viergespaltene Zeile, für Auswärtige 12 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Maunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens

Nr. 42.

Sonntag, den 7. April 1901.

12. Jahrgang.

## Ostern.

Heber die Berge in rotiger Glut  
Steigt wie ein Adler die Sonne,  
Laudet die Erde in güldener Flut  
Osterfestiger Wonne. —  
Siehst Du die Sonne an himmlischen Höh'n —  
Hörst Du der Glocken jubelnd Getöse?  
Laudet auch Du hinaus heut ins Land:  
Christus, der Herr alles Lebens erstand!

Winter und Tod, sie müssen vergehn  
An des Himmelreichs Pforte!  
Frühling und Leben und Liebe erstehn  
Auf des Allmächtigen Worte. —  
Hörst Du es rauschen in Baum und Strauch?  
Spürst Du im Winde des Ewigen Hauch?  
Fühlst Du ums Herz nicht ein magisches Band?  
Christus, der Herr alles Lebens erstand.

Wie aus der Hülle die Knospe bricht,  
Keimend die Triebe sich regen,  
So, einem ewigen Frühlingslicht  
Streben auch wir entgegen. —  
Nach der irdischen Winterszeit,  
Nach den Tagen von Kampf und Streit,  
Wartet auch unser am Grabesrand —  
Christus, der Herr, der den Tod überwand!

Osterglocken, so hehr und rein,  
Kündet rings Wonne und Freude!  
Tragt es in alle Herzen hinein  
„Ostern, Ostern ist's heute!“  
Wache denn auf, o Menschheit Du,  
Laudet anbetend dem Ewigen zu,  
Fasse im Glauben die segnende Hand,  
Welt, o erwache! — Dein Heiland erstand!

### Bekanntmachung.

An Sonn- und Festtagen ist vom 8. April 1901 ab im Handelsgewerbe gestattet:  
1., Der Verkauf von Brod und weißer Bäckereiware den ganzen Tag.  
2., Der Handel mit Milch und der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial den ganzen Tag, aber nicht während des Vormittagsgottesdienstes.  
3., Der Verkauf von sonstigen Schwaaren, Konditorei- und Materialwaaren von 8 bis 9 Uhr Vormittags, von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.  
4., Der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaaren von 8 bis 9 Uhr Vormittags, von 11 bis 1 Uhr, sowie von 6 bis 8 Uhr Nachmittags.  
5., Der Kleinhandel mit anderen als den vorgenannten Gegenständen von 11 bis 4 Uhr, aber nicht während des Nachmittagsgottesdienstes.  
**Verboden ist:**  
Der unter 5 genannte Kleinhandel am 1. Ostern, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag, Charfreitag, an den Bußtagen und an dem Totensfestsonntag.  
Raunhof, am 6. April 1901.

### Der Bürgermeister Igel.

#### Zu Ostern.

„So“, sprach der alte Winter, „jetzt habe ich die Natur ganz tot gemacht. Erst habe ich mit Reif und Nachfrost alles Grüne in ihr zum Welken gebracht und die Vögel fortgetrieben, dann habe ich Wald, Feld und Garten wochenlang angeblasen mit dürrer eiskalter Ost- und Nordwinden, nun habe ich Alles weit und breit zugebedet und begraben mit Bergen von Schnee und die Ströme und Bäche, Seen und Teiche in Bande von schickem Eis gelegt, jetzt will ich hinaufziehen in meine Haupt- und Residenzstadt am Nordpol und von da noch elliße gewaltige Eisberge heruntersenden, daß die Länder vollends vereisen und vergletschern, entgegen der alten Weissagung, daß auch die Erde zur Auferstehung und letzten Verklärung gelangen soll, will ich sie vereisen, vereisen — elliße unter den modernen Gelehrten der kleinen Menschenkinder ahnen dies ja auch — wie einst in der Eiszeit nach der großen Flut.“ So sprach der alte Winter frohlockend über sein furchtbares Vernichtungswerk, sich reißend seine kalten Hände. — Aber siehe, kaum hatte er

den Rücken gewendet, kam heimlich und leise auf Geheiß dessen, der seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen macht, der Engel des jungen schönen Frühlings. Er hob die gewaltige Schneedecke in wenig Tagen weg, daß seine Flocke übrig blieb. Er rief die Vögel wieder aus fremden Landen, daß sie ohne Kompaß und Karte fanden den Weg zu den alten Nestern in der lieben deutschen Heimat. Er zauberte hervor die Käglein an den Weiden und die Gänseblümlein auf der Wiese und die Butterblume am Bachrand und das Veilchen im Grase, und Crocus und Tulipanen in den Gärten und siehe, was man nimmer hätte glauben können Angesichts der dürrer Bäume und der vereisten und beschneiten Flur vor ellißen Wochen, es kam: die Auferstehung der Natur, es kam Ostern.

„So“, sprachen die Pharisäer und Sadducäer, die Schriftgelehrten und Hohenpriester, am Freitag Abend vor 1870 Jahren „jetzt haben wir ihn unter, ganz unter den, der sich Jesus nennt und den das blinde dumme Volk für den Messias hält. Auf

unser Verlangen und Geschrei, daß er sonst des Kaisers Freund nicht sei, hat der Landpfleger Pilatus ihn als gemeinen Verbrecher kreuzigen lassen. Daß er wirklich tot ist, davon haben wir uns auch überzeugt. (Einer\*) der blauäugigen, blondhaarigen Kriegsknechte, die unter seinem Kreuze Wache hielten, hat ihm seinen Speer in die Seite gerannt und es ist Blut und Wasser daraus geflossen. Außerdem haben wir uns auch sonst wohl vorgelesen. Weil der Mensch so etwas von Auferstehung geredet hat und seine Jünger seinen Beinamen dann stehlen und dem Volke Auferstehung vorkaufeln könnten, haben wir polizeiliche Hilfe requiriert. Wir haben uns von dem Landpfleger Soldaten zur Wache am Grabe erbeten, römische und germanische Krieger, die am Euphrat und an der Donau gekämpft haben und keine Furcht kennen, und an die vier Jugen der Grabplatte haben wir die Siegel des hohen Rates gelegt. Ja, nun ist Er tot und tot wird Er bleiben“. So sprachen die Obersten des jüdischen Volkes. — Allein plötzlich in der Dämmerung des dritten Tages kam einer der hehren Gottesboten vom Himmel in einem Gewand weiß wie der Schnee und glänzend wie der Blich, und wählte den Stein von des Grabes Thür und die Seele Jesu kehrte aus dem Reiche der Toten zurück in den Leib und die Hüter, die starken Kriegsmänner, wurden zuerst als wären sie tot, darnach flohen sie — und es kam Ostern, da die Kirche singt: „Christ ist erstanden von den Marterbanden. Des sollen wir froh sein. Christ will unser Trost sein. Hallelujah“.

„Ach“, sprachen die armen Menschen, die Eltern, die ihr einziges liebes Kind begraben haben, die junge Frau am Grabe ihres Mannes, der Mann am Hügel, der den Leib der Gefährtin seines Lebens deckt, Sohn und Tochter an der Gruft der

teuren Eltern, „nun sind sie tot, nun sind die Augen gebrochen, die so leuchtend und liebend mich angeschaut haben, nun sind die Hände so starr, die frisch arbeiteten, nun ist der Mund so kalt, den ich geküßt habe, und nun hat man ihn eingesenkt, meinen lieben Toten, in die dunkle kalte Erde, hörst Du es, wie die Erdschollen auf den Sarg fallen, nun ist es mir als ob man mir das Licht weggenommen hätte, nun ist es aus für mich, wer soll das Grab mir aufthun, wer mir wiedergeben die, die der Tod mir genommen hat? So tönt die Stimme des Leibes an den Gräbern. — Allein es tönt auch eine andere Stimme. Und sie tönt gar laut und klar. Wer nur will, kann sie hören. Sie tönt heraus aus dem Ofen der Natur. Sie tönt noch mehr vom offenen Grabe des Heilandes, und sie spricht so freundlich: Ach warte nur, sei getrost, trockne die Thränen. Es kommt auch, ja es muß kommen, weil Christus auferstanden ist, ein großes Ostern, da der Tod herausgeben wird, was er verschlungen hat. (Schnkl.)

#### Japaner und Russen.

Mitten in all der europäischen Keisetreue und Bedenklichkeit wirkt der Freimut und das Draufgehen mancher jungen Völker außerhalb unseres Ernteils geradezu erfrischend. Das Seeungeheuer England mit seinen unendlichen Hülfquellen anzugreifen, wagt bei uns kein Mensch; aber die paar Hunderttausend Bäuerelein in Südafrika haben es unverzagt gethan. Der bald sagenhafte große Nikolai ist in Rußland wieder auferstanden, so daß der europäischen Diplomatie alles von Rußland beschlagnahmt als heilig gilt; aber das etwa nur ein Drittel so zahlreiche Volk der Japaner rüstet fröhlich zum Kriege.

Der Krieg braucht nicht über Nacht zu kommen; aber er kann von heute zu morgen da sein. Die natürlichen Gegensätze drängen

\* In Jerusalem stand zur Zeit der Kreuzigung eine Legion (Regiment) gebildet aus deutschen Soldaten.